

## Inhaltsverzeichnis

---

## Anfänge des UKW Amateurfunks in DL

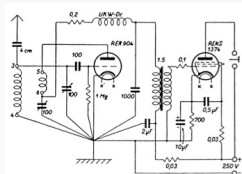
### Bemerkungen zur Schaltungstechnik

---

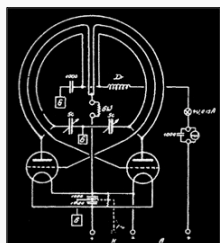
Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeausempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt. Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m- Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in Oberwellen erregter Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.

## Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC

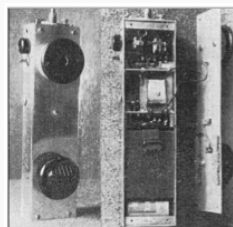
Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK, 1. Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift. Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet



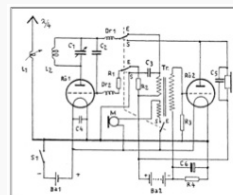
Audionsschaltung



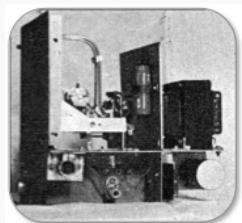
Gegentaktsender



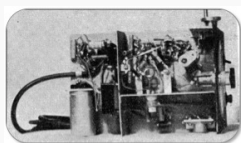
2m Transceiver  
(Handfunksprechgerät) aus CQ 10/1949  
von Bernd Cramer,  
DL3XC



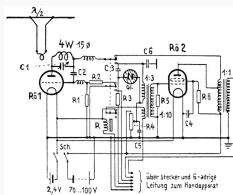
DL3XC: Baukosten  
laut Verfasser DM  
39,70: 2 Röhren  
DM12,00, Trafo DM  
5,00



Wallmann Konverter  
Seitenansicht



Wallmann Konverter  
von unten



2m-Transceiver Willy  
Fischer, DL1AG

R6 1,2 = 2,4P2  
C 1 = Split Stator 5 pF  
C 2 = 50 pF  
C 3 = 500 pF  
C 4 = 0,01 uF  
C5 = 0,1 uF  
C 6 = 1000 pF  
R 1 = 1 M-Ohm  
R 2 = 10 k-Ohm  
R 3 = 2 M-Ohm  
R 4 = Pot. 0,1 M-Ohm  
R 5 = 0,1 M-Ohm  
R 6 = 10 k-Ohm  
Handapparat mit Hörmuschel,  
Mikrofon, Taste und Schalter.

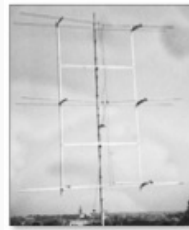
DL1AG: Stückliste

## 2m-Transceiver von Willy Fischer, DL1AG aus CQ 2/1950

Nachdem in Heft 10/1949 das kleine Gerät von B. Cramer beschrieben wurde, folgt hier die Schaltung eines weiteren tragbaren Transceivers von Willy Fischer, DL 1 AG. Zur Röhrenbestückung gehören 2 Stück 2,4P2, wobei die eine als Triode geschaltet ist. Für den A2-Betrieb dient eine kleine Zwergglimmlampe als Tongeber. So ist ohne Umschaltung Telegrafie und Telefonie möglich. Das Potentiometer R4 dient zum Einstellen der Tonhöhe bei Empfang und Sendung. Die Umschaltung von Senden auf Empfang erfolgt durch ein Relais, welches durch einen kleinen Schalter im Handapparat betätigt wird. Die größte Reichweite mit einfachem Dipol betrug 90 km.

## Verschiedene Dokumente aus den UKW-Anfangszeiten

| Frequenz<br>MHz | Rufzeichen   |
|-----------------|--------------|
| 144,000         | DL1LQ, DL4TP |
| 144,010         | DL3SS        |
| 144,030         | DL6OR, DJ1WP |
| 144,050         | DL9HZ, DL9QV |
| 144,060         | DL3NP        |
| 144,070         | DL1HE        |
| 144,130         | DL1LQ        |
| 144,290         | DL9PV        |
| 144,320         | DL6SV        |
| 144,340         | DL3QH        |
| 144,390         | DL9IW        |
| 144,420         | DL1FF        |
| 144,460         | DL6VH/p      |
| 144,480         | DL6DS        |

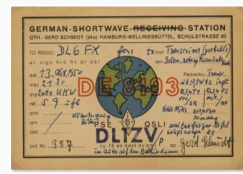
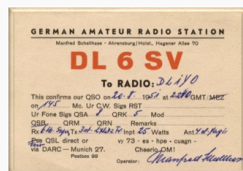
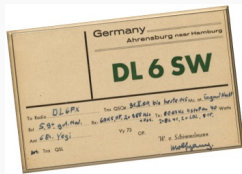


Im DL-QTC 8/1955  
erschiene  
Aufstellung sog.  
Hausfrequenzen der  
quarzgesteuerten  
Sender von UKW  
Funkamateuren

Das Stationsbild  
zeigt einen  
kommerziellen  
Messender bei  
DL0HM, der  
Clubstation des  
VFDB und eine  
selbstgebaute 2m  
Station

UKW  
Antennenanlage bei  
DL0HM (1958)

UKW  
Portabelbetrieb 1950,  
hier die  
Funkamateure  
DL3FM Karl-Gerhard  
und DL3FO, Günther  
(Titelbild CQ 9/50)



QSL Karte DL6SW  
1950

QSL Karte DL6SV  
1951

QSL Karte DL1YO  
1951

QSL Karte DL1ZV/p  
1950